MICHAEL JEANNÉE
ichael.jeannee@kronenzeitung.at

ost
on
année

ieber"
ermann Nitsch,

er meiner Post wissen: habe mit Ihrer „Kunst" h nie was anfangen kön- . Mit blutverschmierten kten Menschen, die an zifixen hängen oder in Gedärmen frisch ge- achteter Rinder und weine herumwühlen. Mit Ihrer atonalen „Mu- . Eine Beleidigung der en. Mit Ihren „Bildern". Ewig ches Geschütte. ber Sie wurden be- mt und Professor. randaktuell indes: sch-Action in Richard gners „Walküre" bei den reuther Festspielen. eschütte, was sonst?! in der „Süddeutschen ung" ein diesbezügli- s Interview. Nitsch in hform. Die Salzburger Festspie- Eine profane Verwässe- g!" ch höre die Farbtöne, kann Wagner übersetzt in mein aktionistisches k." Johannes Brahms da- en ist grau und fad, Giu- pe Verdi hat Kirtags- ik gemacht, und Mo- war ein Apoll, der sich izierend gab." Der erste Akt der ‚Wal- ' ist die Zelebration der schande." Es soll kein Wettkampf Wagner werden, son- im Idealfall ein Aufei- derbezugnehmen, eine enüberstellung. Wie Wagners Musik die ik treibt." ichard Wagner dreht im Grab um. nd ich verstehe partout t, wie die „Süddeutsche ung" so einen Schmar- drucken kann.

17-Jährige prallte gegen Motorrad

Beinahe rechtwinkelig kollidierte eine Mopedfahrerin (17) aus Strass im Attergau am Freitag in Nußdorf mit einem nachfolgenden Biker (40) aus Deutschland. Beide Zweiradfahrer kamen verletzt ins Krankenhaus.

Ortstafeln aus dem Steyrfluss geborgen

In rund zwei Metern Tiefe fanden Taucher der Feuerwehr Leonstein vier unterschiedliche Ortstafeln aus dem Bezirk Kirchdorf. Unbekannte Diebe hatten diese abmontiert und anschließend in der Steyr versenkt.

Foto: FF Leonstein

Damit Begegnungen mit Wolf, Wildsau und Co. schmerzfrei

Wer Jogger und Wanderer

Das Wolf-Rätsel von Helfenberg ist gelöst, die Jäger sind aus dem Schneider: Ein anderer Wolf oder ein Wildschwein könnte – wie berichtet – dem zweijährigen „Isegrim" die tödlichen Verletzungen zugefügt haben. Da fragt sich der Wanderer, wie es wohl ihm erginge, wenn er im Wald einem Wildtier gegenüberstünde. Die gefährlichen Tiere: Wildschwein, Fuchs, Rehbock, Greifvögel und Kreuzotter.

WIE VERMEIDE ICH KONFLIKTE MIT DIESEN WILDTIEREN

„Großmachen, anschreien, langsam den Rückzug antreten", rät Wildbiologe Christopher Böck, sollte man auf einen Wolf treffen. Wildschweine sind wehrhaft, man sollte vermeiden, sie in die Enge zu treiben und beim langsamen Weggehen nicht aus den Augen verlieren. Wie Rehböcke und Greifvögel verteidigen sie oft ihre Jungen. Füchse stellen vor allem durch den übertragbaren Fuchsbandwurm eine Gefahr für den Menschen dar. Beim Zusammentreffen mit einer Schlange ist Artenkenntnis wichtig. Schlangen reagieren auf Erschütterungen und flüchten.

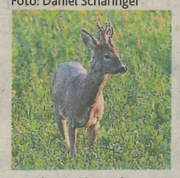
Foto: Mario Hommes

Wehrhafte Wildsau

Foto: Melanie Hutter

Fuchs überträgt Parasit

Foto: Daniel Scharinger



Böcke greifen selten an

Foto: D. Streitmaier

Habicht verteidigt Nest

Foto: Naturschutzbund

Kreuzotter – Finger weg

OB DER ENNS

Mit Hausverstand in der Natur

Die Wahrscheinlichkeit, dass man beim Waldspaziergang plötzlich einem Wildschwein gegenübersteht, ist nicht gerade hoch. Ein einzigartiges Naturerlebnis wäre es allemal. Doch die Sache hat natürlich auch eine gefährliche Seite. Ein Angriff der Wildsau ist nie auszuschließen.

Aber unser Wald ist nun einmal kein Streichelzoo. Wenn man nach einer Giftschlange greift, darf man sich nicht wundern, wenn man gebissen wird. Und dass Tiere ihre Jungen verteidigen wollen, liegt in der Sache der Natur. Deshalb gilt auch beim Naturerlebnis das gleiche wie in vielen Lebenslagen. Mit Hausverstand und Rücksicht hat man meist schon viel gewonnen.

CLAUDIA TRÖSTER

Foto: Harald Dostal

Selbst ein unerwartetes Zusammentreffen mit Rehböcken kann höchst schmerzhaft enden.

Wildbiologe Christopher Böck

Feuer am Feld, in Garage und am Hof

Samstagabend wurden drei Feuerwehren zu einem Mähdrescher-Brand nach Kremsmünster gerufen. Beim Eintreffen hatten die Flammen vom Motorraum bereits auf die Fahrerkabine und auf den Korntank übergegriffen. Das Fahrzeug war beim Ernten überhitzt. Auch in Ohlsdorf kam es am Freitag gegen 23.10 Uhr in einer Garage zu einem Brand. Hier war Funkenflug, ausgelöst von Flex-Arbeiten, die Ursache. Und in Asten dürfte ein Blitzschlag einen Bauernhofbrand ausgelöst haben.

Foto: FF Kremsmünster

Oberösterreich in 24 Stunden

ablaufen, gilt es Regeln einzuhalten Im Mühlviertel attackierten Greifvögel Sportler

in unseren Wäldern erwartet

Begegnungen mit den Räubern des Waldes sind selten, aber nicht auszuschließen. „Aus dem Bezirk Rohrbach wurden Angriffe von Greifvögeln, Mäusebussarden oder Habichten auf Jogger gemeldet", weiß Wildbiologe Christopher Böck vom Landesjagdverband. In einem solchen Fall hilft nur, die Plätze zu meiden. „Es könnte ein Nest in der Nähe sein", so Böck. Gefährlich für Menschen kann auch das Zusammentreffen mit einem Rehbock sein. „Dabei handelt es sich um mit der Hand aufgezogene und fehlgeprägte Böcke. Ihr Geweih kann schmerzhafte Verletzungen verursachen." Hinter einem Holzstoß verstecken oder mit einem Stock drohen, rät der Experte zur Abwehr.

Wegen der Ansteckungsgefahr warnt Böck dringend davor, verletzte Füchse retten zu wollen. „Besser den Jäger verständigen!" Einen großen Bogen sollte man auch um Wildschweine machen. Sie ja nie in die Enge treiben oder den Weg zwischen Wildsau und Frischling durchkreuzen. Das hat einen Angriff zur Folge.

Und bei Schlangen – vor allem bei der giftigen Kreuzotter – lautet die Regel: Abstand halten, Finger weg!

Rudel ist verschwunden

Begegnungen zwischen Mensch und Wolf sind rar. In den vergangenen Jahrzehnten hat es in Oberösterreich noch keinen Angriff eines „Isegrims" gegeben. Das Rudel, das sich an der Landesgrenze zwischen Mühl- und Waldviertel angesiedelt hatte und für Aufregung sorgte, ist weg. Aktuell ist ob der Enns also kein Rudel etabliert und es sind meist Jungwölfe auf der Suche nach einer Partnerin, die lediglich durchwandern.

C. Tröster, J. Pachner

Kronen Zeitung
AK Oberösterreich
SPARKASSE Oberösterreich LINZ AG
LINZER KRONE FEST 19.–22. AUGUST 2021 4 TAGE #aufgehts

Mag. Stefanie Christina Huber
Vorstandsvorsitzende Sparkasse OÖ

Seit ihrer Gründung engagiert sich die Sparkasse OÖ für die Regionen und die Menschen, die dort leben. Dazu zählt auch das Linzer „Krone"-Fest. Freuen wir uns gemeinsam auf ein großartiges Event mit einem abwechslungsreichen Programm.

SPARKASSE Oberösterreich

0827CN14

Foto: Klemens Groh

Der Wolf kennt normalerweise keinen anderen Feind als den Menschen. Welcher Konkurrent den Helfenberg-Wolf getötet hat, muss noch durch Untersuchungen geklärt werden.

ıer am Feld, in rage und am Hof

stagabend wurden drei erwehren zu einem Mäh-cher-Brand nach Krems-ıster gerufen. Beim Ein-fen hatten die Flammen Motorraum bereits auf Fahrerkabine und auf Korntank übergegriffen.

Das Fahrzeug war beim Ernten überhitzt. Auch in Ohlsdorf kam es am Freitag gegen 23.10 Uhr in einer Garage zu einem Brand. Hier war Funkenflug, ausgelöst von Flex-Arbeiten, die Ursache. Und in Asten dürfte ein Blitzschlag einen Bauernhofbrand ausgelöst haben.

Foto: FF Kremsmünster

Oberösterreich in 24 Stunden

laufen, gilt es Regeln einzuhalten › Im Mühlviertel attackierten Greifvögel Sportler

n unseren Wäldern erwartet

egnungen mit den Räu-n des Waldes sind selten, nicht auszuschließen. ıs dem Bezirk Rohrbach den Angriffe von Greif-eln, Mäusebussarden r Habichten auf Jogger eldet", weiß Wildbiolo-Christopher Böck vom desjagdverband. In em solchen Fall hilft nur, Plätze zu meiden. „Es nte ein Nest in der Nähe sein", so Böck. Gefährlich für Menschen kann auch das Zusammentreffen mit einem Rehbock sein. „Dabei handelt es sich um mit der Hand aufgezogene und fehlgeprägte Böcke. Ihr Geweih kann schmerzhafte Verletzungen verursachen." Hinter einem Holzstoß verstecken oder mit einem Stock drohen, rät der Experte zur Abwehr.

Wegen der Ansteckungsgefahr warnt Böck dringend davor, verletzte Füchse retten zu wollen. „Besser den Jäger verständigen!" Einen großen Bogen sollte man auch um Wildschweine machen. Sie ja nie in die Enge treiben oder den Weg zwischen Wildsau und Frischling durchkreuzen. Das hat einen Angriff zur Folge.

Und bei Schlangen – vor allem bei der giftigen Kreuzotter – lautet die Regel: Abstand halten, Finger weg!

Rudel ist verschwunden

Begegnungen zwischen Mensch und Wolf sind rar. In den vergangenen Jahrzehnten hat es in Oberösterreich noch keinen Angriff eines „Isegrims" gegeben. Das Rudel, das sich an der Landesgrenze zwischen Mühl- und Waldviertel angesiedelt hatte und für Aufregung sorgte, ist weg. Aktuell ist ob der Enns also kein Rudel etabliert und es sind meist Jungwölfe auf der Suche nach einer Partnerin, die lediglich durchwandern.

C. Tröster, J. Pachner

Foto: Klemens Groh

Der Wolf kennt normalerweise keinen anderen Feind als den Menschen. Welcher Konkurrent den Helfenberg-Wolf getötet hat, muss noch durch Untersuchungen geklärt werden.

onen itung AK Oberösterreich SPARKASSE Oberösterreich LINZ AG

LINZER KRONE FEST 19.–22. AUGUST 2021 4 TAGE #aufgehts

Mag. Stefanie Christina Huber
Vorstandsvorsitzende Sparkasse OÖ

eit ihrer Gründung engagiert ch die Sparkasse OÖ für die egionen und die Menschen, e dort leben. Dazu zählt auch as Linzer „Krone"-Fest. Freuen ir uns gemeinsam auf ein roßartiges Event mit einem owechslungsreichen Programm.

SPARKASSE Oberösterreich